
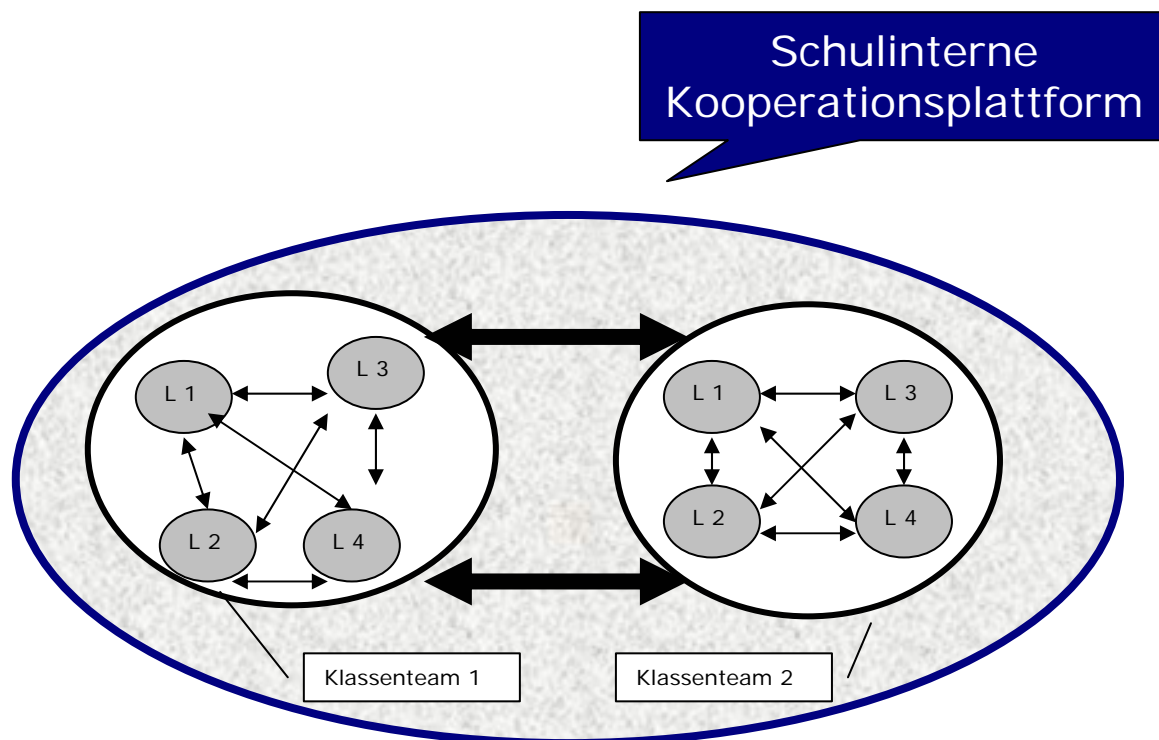



Seite 1 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

1 Ausgangslage

In der Beantragung für CULIK heißt es, dass in Hamburg „eine schulinterne Kooperationsplattform implementiert werden soll und Formen und Standards einer Zusammenarbeit innerhalb und zwischen intrainstitutionellen Teams auf dieser Grundlage entwickelt und erprobt werden“ sollen.

In Hamburg wurden darauf hin zwei Klassenteams gebildet, die aus jeweils 4 Lehrkräften bestanden und die über den gesamten Modellversuchszeitraum in zwei Berufsschulklassen „Industrie“ eingesetzt wurden. Die Lehrkräfte waren verantwortlich für die Umsetzung der Lernfelder 1 – 12 des neuen Rahmenlehrplans für Industriekaufleute. Zusätzlich war ein Lehrer für das Fach „Englisch“ in beiden Teams vertreten, um auch die Integration dieser Fremdsprache gemäß Vorgaben des Rahmenlehrplans umzusetzen.



Seite 2 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

Diese Vorgehensweise ermöglichte sowohl eine Kommunikation und Kooperation innerhalb der Klassenteams als auch zwischen den Teams, z.B. zwischen den Lehrkräften eines Faches und entspricht der beabsichtigten klassenbezogenen und lernfeldbezogenen Kooperationsstruktur.

Die Nutzung der Kooperationsplattform erfolgte u.a. in folgenden Bereichen:


- Arbeitsteilige, curriculare Entwicklungsarbeiten des Teams für die Lernfelder des neuen Rahmenlehrplans
- Entwicklung eines Erkundungsauftrages (realisiertes Projekt im 1. Block der Berufsschule)
- Entwicklung eines Transfer-Workshops

2 Auswahl der Kooperationsplattform

Ausschlaggebend für die Auswahl war letztlich die Entscheidung, als Plattform für die schul- und länderübergreifende Kooperation BSCW (Basic Support for Cooperative Work) zu verwenden. Das Hamburger Team schloss sich dieser Auswahl an und implementierte seine schulinterne Kooperationsplattform auch auf diesem BSCW-Server (siehe zur Integration des schulinternen Kooperationsbereich auf dem BSCW-Server den Text „Aufbau und Einrichtung einer schulübergreifenden Kooperationsplattform“).

Die Vorteile für das Hamburger Team waren:

- die Arbeit über die BSCW-Plattform war einem Teil des Teams bereits bekannt;
- kurzfristig konnte eine Schulung für die Teammitglieder realisiert werden;
- die technische Implementierung wurde von der Universität Hamburg übernommen;
- Konzentration des Hamburger Teams auf die Standardisierung der Zusammenarbeit und Vereinbarung von Regeln auf schulinterner Ebene;
- schulintern eingestellte Dokumente konnten mit wenig Zeitaufwand auf die schulübergreifende Ebene eingestellt werden (Schnittstelle zur länderübergreifenden Plattform).

Seite 3 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

3 Einrichtung/ Struktur der schulinternen Hamburger Plattform

Um Dokumente und Ordner im internen Hamburger BSCW-Bereich zu finden, hat sich das Team auf eine einheitliche Ordnerstruktur geeinigt. Hierdurch wird eine Systematik bzgl. des Einstellens von Dokumenten und Einrichten von Ordnern vorgegeben. Der Austausch und Zugang zu Materialien wird durch diese Vorgehensweise erleichtert und motiviert zu einer produktiven Arbeit mit dieser Kooperationsplattform.

3.1 Ordnerstruktur und Dateinamenkonventionen (siehe Anlage 2)

3.1.1 Die 1. Ebene der Kooperationsplattform

Der grundlegende Aufbau der Kooperationsplattform erfolgte gemäß eines innerhalb des Teams vereinbarten Dokumentenmanagements. Auf der ersten Ebene gibt es lediglich drei Ordner:

- 01 Ablauf
- 02 Inhalt
- 03 Archiv.


Diese Ordner sind schon aufgrund der einfachen Namensgebung wegweisend für das Einstellen und Finden von Dokumenten. Zur einfachen Handhabung wurde ferner die „Beschreibungsfunktion“ des BSCW-Servers genutzt, die dem Nutzer über den jeweiligen Inhalt des entsprechenden Ordners aufklärt.

- 01 **Ablauf** (In diesem Ordner stehen alle Dokumente die für die Organisation des Projektes relevant sind, z.B. Protokolle, Korrespondenz)
- 02 **Inhalt** (In diesem Ordner stehen die aktuellen Arbeitsergebnisse, z.B. zu den Lernfeldern und Projekten)
- 03 **Archiv** (Hier stehen Dateien zum Download, die aktuell nicht verwendet werden)

3.1.2 Die 2. Ebene der Kooperationsplattform

Die weitere Strukturierung der Kooperationsplattform erfolgte nach Vorlage des neuen Rahmenlehrplans für Industriekaufleute.

Auf der 2. Ebene befinden sich die Lernfelder. Diese Unterordner werden ebenfalls mit einem den jeweiligen Ordner beschreibenden Namen versehen. Es hat sich ferner bewährt, die jeweiligen Ordner zu nummerieren. Die Nummerierung bestimmt die chronologische Auflistung der Ordner auf dem Server. Die Nummerierung „01, 02, 03, usw. bie-

Seite 4 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

tet sich an, wenn mehr als zehn Unterordner vorhanden sind. Bei einer Nummerierung „1, 2, 3, usw.“ würde der 11. Ordner direkt nach dem ersten aufgelistet werden.

1. Ebene:

...

02 Inhalt

...

2. Ebene:

...


Lernfeld 07 (Beschreibung: Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen; verantwortlich: Claus Veting)

3.1.3 Die 3. Ebene der Kooperationsplattform

In den einzelnen Lernfeldordnern (Lernfelder 01 – 12) befinden sich auf der 3. Ebene die entsprechenden Unterordner des Lernfeldes. Unabdingbar für eine kooperative und arbeitsteilige Curriculumentwicklung war eine teaminterne Absprache über die Makrostrukturierung des jeweiligen Lernfeldes, in der die einzelnen Geschäftsprozesse oder Handlungssituationen aufgeführt sind. Jede Makrostrukturierung ist Grundlage für die Zusammenarbeit innerhalb des Teams und Basis für die Verzeichnisstruktur auf der 3. Ebene des Lernfeldordners auf dem BSCW-Server.

Diese Makrostruktur wird jedem Lernfeld in einem Unterverzeichnis „00 Didaktische Hinweise“ vorangestellt.

Jeder Interessent, der sich erstmals mit diesem Lernfeld befasst, kann auf diese Weise einen schnellen Überblick über die Struktur des Lernfeldes gewinnen und findet gleichzeitig eine schnelle Orientierung über die Verzeichnisstruktur des Lernfeldes, weil die teamintern identifizierten Geschäftsprozesse bzw. Handlungssituationen namensgebend für die einzelnen Themenordner in dem jeweiligen Lernfeldordner (siehe unten: „Personalbedarf feststellen und beschaffen“, „Arbeit bewerten und Personal entlohnen“) sind.

Seite 5 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreya Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreya, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

3. Ebene:

- 00. Didaktische Hinweise LF7 Personal (Beschreibung: Makrosequenz bzw. weitere didaktische Hinweise)
- 01 Unternehmen in den Marktzusammenhang einordnen / Geschäftsprozesse im Personalbereich erkennen (Beschreibung: Aufgaben der Personalwirtschaft, Telco AG wird vorgestellt, Organigramm)
- 02. Personalbedarf feststellen und Personal beschaffen (Beschreibung: Stellenplanmethode, Kennzahlenmethode, Brutto- und Nettopersonalbedarf, qualitativer und quantitativer Personalbedarf, interne/externe Personalbeschaffung, Personalfragebogen, betriebliche Vollmachten)
- 03. Arbeit bewerten und Personal entlohnen ...

Um die fachsystematischen Inhalte ebenfalls aufzuführen, wird bei den jeweiligen Ordnern auf der 3. Ebene, die nach Geschäftsprozessen benannt sind, die Beschreibungsfunktion genutzt und die konkreten Themengebiete aufgeführt (siehe oben). Dieses kann in einer differenzierteren Form auch auf den anderen Ebenen erfolgen.


3.1.4 Die 4. Ebene der Kooperationsplattform

Auf dieser 4. Ebene (Dokumentenebene) befindet sich schließlich das entsprechend der Dateinamenkonvention (siehe unten) benannte konkrete Unterrichtsmaterial.

4. Ebene (Dokumentenebene)

- 01 Personalbedarf feststellen (Beschreibung: Stellenplanmethode, Kennzahlenmethode, Brutto- und Nettopersonalbedarf, qualitativer und quantitativer Personalbedarf) usw.

Als vorteilhaft hat sich die Erstellung von Lösungshilfen erwiesen. Auch dieses wurde als verbindliche Regelung eingeführt. Lehrkräfte, erleichtern sich (und anderen!!!) zukünftige Arbeit mit den erstellten Materialien und ersparen sich wiederholtes und lästiges Nachfragen. Die Lösungen können direkt am Ende des jeweiligen Dokumentes eingefügt werden.

Seite 6 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

3.1.5 Dateinamenkonventionen

Für die 3. und 4. Ebene wurde innerhalb des Teams eine Dateinamenkonvention verbindlich vereinbart. Ein Unterverzeichnis bzw. ein Dateiname eines Dokuments besteht aus folgenden Teilen:

- Nummerierung (01,02,03, ...) entsprechend der geschäftsprozessorientierten Chronologie (LF 5, LF 6, LF 7, LF 10 ...) bzw. der festgelegten Unterrichtsabfolge in nicht geschäftsprozessorientierten Lernfeldern (LF 1, LF 3 ...);
- ein „sprechender“ Dateinamen, der den Inhalt des Unterverzeichnisses bzw. des Dokuments auch für neue Nutzer sofort nachvollziehbar werden lässt.

3.2 Dokumentenformat (siehe Anlage 1)

Die Vereinheitlichung des Dokumentenformats war eine wesentliche Standardisierung der Vorgehensweise innerhalb des Hamburger Teams. Sämtliche Arbeitsblätter, die den Schülern in den beiden Klassen des Hamburger Teams zur Verfügung gestellt werden, haben eine fest vorgegebenes Format und einen einheitlichen Aufbau. Diese grundlegende Struktur steht jedem Teammitglied als .dot-Datei (Dokumentenformat) zur Verfügung. Das hat u.a. den Vorteil, dass sämtliche Materialien „LF-geordnet“ (Meta-Informationen) bei den Schülern abgelegt werden können.


Das Erscheinungsbild des Arbeitsblattes (Formatierung) ist vereinheitlicht. Schriftarten, Schriftgrößen usw. sind durch das vorgegebene Dokumentenformat festgelegt.

3.2.1 Kopfzeile und Überschrift des Dokuments

Jedes Arbeitsblatt weist in der Kopfzeile auf das Fach (in Hamburg sind die Lernfelder Fächern zugeteilt) und auf das Lernfeld mit Nummer und konkreter Lernfeldbezeichnung hin. Diese Kopfzeile wird auf mehrseitigen Dokumenten auf jeder Seite wiederholt, einschließlich Seitenzahlangaben.

In dem weiteren Überschriftsbereich steht für das schnelle Zuordnen der Schüler (aber auch der Lehrer) noch einmal das Lernfeld mit Nummer und Kurzbezeichnung angegeben. Für die Lernfelder wurden folgende Abkürzungen vereinbart:

- LF 1 (Orientierung),
- LF 2 (Geschäftsprozesse),

Seite 7 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

- LF 3 (Werteströme),
- LF 4 (Wertschöpfung),
- LF 5 (Leistung),
- LF 6 (Beschaffung),
- LF 7 (Personal),
- LF 8 (Jahresabschluss),
- LF 9 (Gesamtwirtschaft),
- LF 10 (Absatz),
- LF 11 (Finanzierung),
- LF 12 (Projekt).

Wichtig ist, dass in diesem Überschriftsbereich auch der Titel des Arbeitsblattes angegeben wird, z.B. „Lohnformen“.

Alle diese ersten Angaben haben ordnenden Charakter und sollen den Schülerinnen und Schülern die Zuordnung zu Lernfeldern und Themenbereichen erleichtern.


3.2.1 Textteil des Dokuments

Der Aufbau der Arbeitsblätter im Textteil ist in

- Informationen,
 - Situationen,
 - Aufgaben ,
 - Zusammenfassung und
 - Glossar
- eingeteilt.

Informationen sind grundlegende Inhalte zum Themenbereich, die der Schüler zur Lösung der Aufgaben benötigt (z.B. weil sie in den Fachbüchern nicht oder nicht ausreichend beschrieben sind) oder kann auch Hinweise auf für die Lösung wesentliche Informationsquellen beinhalten.

Unter der Überschrift „**Situationen**“ wird der für die späteren Aufgaben situative Kontext beschrieben und enthält auch notwendige Daten oder Grafiken zur Problemlösung (z.B. Umsatzentwicklung). Der Begriff „Situation“ kann sowohl für komplexe Ausgangssituatio-

Seite 8 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

nen, die mehrere Unterrichtsstunden umfassen, verwendet werden, als auch für zeitlich begrenzte Ausgangsfälle.

Unter der Überschrift „**Aufgaben**“ stehen dann die für die beschriebene Situation zu lösenden Aufgaben.

„**Zusammenfassungen**“ sollen noch einmal nachträglichen Zusammenfassungen der vorher erarbeiteten Inhalte ermöglichen, z.B. in Form von Merksätzen .

Wir sind auch der Meinung, dass ein „**Glossar**“ mit den wichtigen Begriffen dieser Lern-einheit erstellt werden sollte. Dies muss nicht zwangsläufig durch die Lehrerin bzw. den Lehrer geschehen, sondern kann auch als eigenständige Aufgabe durch die Schülerinnen und Schüler ergänzt werden.

Die hier genannten Überschriften „Informationen“, „Situationen“, „Aufgaben“ , „Zusammenfassung“ und „Glossar“ sind nicht zwingend auf jedem Arbeitsblatt zu verwenden und

auch nicht in dieser Reihenfolge, sondern abhängig von dem gewünschten Unterrichtseinsatz des Arbeitsblattes.

Folgende Aufteilungen sind z.B. möglich:

- Information (wenn ausschließlich Informationen zur Verfügung gestellt werden)
- Information – Situation – Aufgabe
- Situation 1 – Aufgabe 1 – Situation 2 – Aufgabe 2 (wenn z.B. in Situation 1 und Aufgabe 1 ein störungsfreier Prozessablauf behandelt wird und in Situation 2 und Aufgabe 2 geringfügige Störungen im Prozessablauf eingebaut werden)
- Aufgabe (wenn eine Übung nur aus Aufgaben besteht).
- usw.

Alle im Unterricht eingesetzten Arbeitsblätter werden von den Hamburger CULIK Team-Mitgliedern unter Verwendung des vereinbarten Dokumentenformats erstellt (siehe exemplarisch alle Arbeitsblätter des Lernfeldes Personal).

Seite 9 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

3.3) Zuständigkeiten und Rechte der Mitglieder

3.3.1) Zuständigkeiten

Es gibt zunächst einen Hauptverantwortlichen für den gesamten schulinternen Bereich, der insbesondere für das Einladen neuer Mitglieder und die Rechtevergabe verantwortlich ist.


Damit aktuelle und überarbeitete Materialien auch in den vorgesehenen Ordnern eingestellt werden, hat es sich bewährt, Zuständigkeiten und Verantwortung auf die einzelnen Teammitglieder zu verteilen. Es wurden „Lernfeldverantwortliche“ bestimmt. Lernfeldverantwortliche wurden die Teammitglieder, die auch das entsprechende Lernfeld in den Klassen unterrichteten. Die einzelnen ernfeldverantwortlichen stellen die erstellten Materialien entsprechend der oben beschriebenen Systematik (siehe 3.1. Ordnerstruktur und Dateinamenkonvention) in die vorgesehenen Ordner ein.

Bezüglich der Aufgaben und Pflichten des Lernfeldverantwortlichen sind u.a. folgende Fragen zu klären:

- Entscheidet ausschließlich der Lernfeldverantwortliche über die aktuell einzustellende Version? (Versionskontrolle)
- In welcher Form stimmt sich der Lernfeldverantwortliche mit dem am Entwicklungsprozess beteiligten Teammitgliedern bei einer Veränderung der Ordnerstruktur des Lernfeldes ab?
- Ist der Lernfeldverantwortliche verpflichtet, entsprechende Änderungen allen Teammitgliedern mitzuteilen?
- In welchem Umfang moderiert der Lernfeldverantwortliche sein Lernfeld?
- usw.

Wesentlich ist es, dass die Aufgaben des Lernfeldverantwortlichen im Einverständnis mit den Teammitgliedern definiert werden.

Mit der Einführung des Lernfeldverantwortlichen soll vermieden werden, dass eine Kooperationsplattform ausschließlich aus einer nicht mehr zu übersehenden Anzahl von Versionen besteht, die einen schnellen Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand verhindern.

Seite 10 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

3.3.2) Rechte

In diesem Zusammenhang ist zu klären, welche Rechte die einzelnen Mitglieder auf dem BSCW-Server haben sollen. Wir haben allen Mitgliedern in Hamburg sehr weitgehende Rechte (nicht nur Schreib- und Leserechte, sondern auch z.B. die Möglichkeit, Dateien zu entfernen) zugebilligt. Diese Vorgehensweise ist aber abhängig von dem Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder auf einer Kooperationsplattform und nicht für jede schulinterne Plattform zu empfehlen.

Auch diese Rechte müssen innerhalb des Teams geklärt werden.

4 Zugangsberechtigung für CULIK-externe Hamburger Lehrkräfte


Der Zugang auf die Kooperationsplattform wurde schrittweise auch auf CULIK-externe Lehrkräfte an der Staatlichen Handelsschule Schlankreye, einschließlich Referendare, erweitert. Voraussetzung war deren Bereitschaft, auf die schulinterne CULIK-Kooperationsplattform ebenfalls eigene Curriculumentwicklungen einzustellen (möglichst unter Berücksichtigung unseres Arbeitsblattstandards) bzw. ein Feedback auf von Ihnen heruntergeladene Dateien zu geben. Die Einstellung eigenständiger Unterrichtsentwicklungen wurde durch externe CULIK-Mitglieder umgesetzt (z.B. Mitarbeit bei der Entwicklung des Lernfeldes 7), Feedbacks (z.B. per E-Mail) auf verwendete Unterrichtsmaterialien aber leider sehr selten realisiert. Auf Befragen wurden Punkte wie "Zeitmangel" und "ungewohntes/umständliches Handling", angegeben.

5 Zukünftige Nutzung der Plattform

Die hier dargestellte Struktur einer Kooperationsplattform ist Ergebnis eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses während des Modellversuchszeitraums.

Auf einer Transfer-Veranstaltung des Hamburger CULIK-Teams an der Staatlichen Handelsschule Schlankreye am 29. 09.2004 und 30.09.2004 wurden diese Ergebnisse den Lehrkräften an der Berufsschule für Industrie vorgestellt.


Auf dieser Veranstaltung wurden die Lehrkräfte in einer Ein-Punkt-Abfrage auch zu ihrer Meinung bezüglich der Einführung einer schulinternen Kooperationsplattform befragt.

Seite 11 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

Das Ergebnis:

sehr sinnvoll	9
sinnvoll	5
eingeschränkt sinnvoll	2
nicht sinnvoll	0

Im Fall der Staatlichen Handelsschule Schlankreye wird in Kürze entschieden, ob die BSCW-Plattform weiter betrieben wird und für die ganze Schule geöffnet werden soll oder ob auf die geplante Einführung einer landesweiten Kooperationsplattform voraussichtlich nach den Sommerferien gewartet werden soll. In diesem Falle sollen die während des Modellversuches erworbenen Erfahrungen auf diese neue Plattform möglichst übertragen werden.

Seite 12 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreye, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

Anhang 1: Dokumentenformat

<Fach> LF <LF-Nr> <LF-Bezeichnung>

1

LF <LF-Nr> <LF-Kurz.>	<Titel>
<Typ mit Nr>	

Glossar

<Info-Text> <Fließtext mit Formatvorlage „Textkörper“>

Information

<Info-Text> <Fließtext mit Formatvorlage „Textkörper“>

Situation

<Situationen-Text> <Fließtext mit Formatvorlage „Textkörper“>

Aufgaben

<Aufgabenbezeichnung, z.B. Nummer, Formatvorlage „Textkörper“>

<Aufgaben-Text>

<Fließtext mit Formatvorlage „Textkörper“>

- <Text in einer Aufzählung mit Formatvorlage „Aufzählung“>

1 <Text in einer Nummerierung mit Formatvorlage „Nummerierung“>

Zusammenfassung

<Zusammenfassung-Text> <Fließtext mit Formatvorlage „Textkörper“>

Seite 13 von 13	Titel Aufbau und Einrichtung einer schulinternen Kooperationsplattform		 Schlankreya Projektgruppe CULIK
Erstellt von Veting / Brand	Untertitel Staatliche Handelsschule Schlankreya, Hamburg		
Status: 08.01.2005	Dokumententyp	Sachgebiet / Stichwort / Bezugnahme Kooperationsplattform	

Anhang 2: BSCW-Ordnerstruktur

BSCW-Ordnerstruktur und Dateinamen CULIK - H3 (schematische Darstellung des Bereiches 02 Inhalt)				erstellt: 14.07.2002
1. Ebene	2. Ebene	Verzeichnis- ebene	Unterverzeichnis- ebene	Dateiebene
01 Ablauf				
02 Inhalt	01 Lernfelder			
		01 Lernfeld 01		
			00 Didaktische Hinweise	
				00 Gliederung
				01 Makrostruktur
				02
			01 Über die Lernorte Schule und Betrieb kommunizieren	
				00 A
				00 B
				00 C
				01
				02 A
			02 Ausbildungsvertrag abschließen und erfüllen	
				00 A Grundlagen Ausbildungs- und Arbeitsrecht (Datei)
				00 B Grundlagen Ausbildungs- und Arbeitsrecht (Datei)
				01
				02
				nn
		02 Lernfeld 02		
		03 Lernfeld 03		
			
		12 Lernfeld 12		
	02 Projekte			
			